

senstruktur der alten Gesellschaft, die auf der Herrschaft des Privateigentums an den Produktionsmitteln und der Ausbeutung beruhte, zerstört und eine völlig neue Klassenstruktur geschaffen, die sich auf das Bündnis der Arbeiterklasse mit den anderen werktätigen Schichten stützt. Diese radikale Umgestaltung der sozialen Verhältnisse erfolgt in einem erbitterten —» *Klassenkampf*, in dem schließlich die Frage »Wer - wen?« zugunsten des Sozialismus entschieden wird.

Nachdem die Grundlagen des Sozialismus errichtet wurden und die sozialistischen —» *Produktionsverhältnisse* in allen Bereichen gesiegt haben, hat sich folgende Klassenstruktur der sozialistischen Gesellschaft herausgebildet: die Arbeiterklasse als die führende und bestimmende soziale Kraft der neuen Gesellschaft, die —» *Klasse der Genossenschaftsbauern* als eine weitere Hauptklasse, die Schicht der sozialistischen —» *Intelligenz* u. a. werktätige Schichten (z. B. Handwerker), Genossenschaftsbauern, Intelligenz und die anderen Werktätigen sind mit der führenden Arbeiterklasse eng verbündet, besitzen mit ihr gemeinsame Grundinteressen und nähern sich im Verlaufe der Entwicklung einander weiter an. Die grundlegende Tendenz der Annäherung der Klassen und Schichten schließt zugleich Prozesse der weiteren Differenzierung ein. Der Sozialismus ist eine Gesellschaft der Werktätigen, in der die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen für immer beseitigt ist. Die Angehörigen der Arbeiterklasse, der Klasse der Genossenschaftsbauern und der Intelligenz erwerben ihren Anteil am gesellschaftlichen Reichtum durch die Arbeit zum Nutzen der Gesellschaft. Im Sozialismus gilt das *Verteilungsprinzip* »Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung«. Dieses Prinzip entspricht dem ökonomischen Reife-

grad der ersten Entwicklungsstufe der kommunistischen Gesellschaftsformation und wirkt zugleich als Hebel zur raschen Entwicklung der Produktivkräfte.

Der Sozialismus beseitigt die Klassenantagonismen, aber die völlige Aufhebung der Klassen ist ein komplizierter und langwieriger Prozeß, der noch weiter gehende ökonomische, soziale und geistige Umgestaltungen erfordert, die ihrerseits einen bedeutend höheren Entwicklungsstand der Produktivkräfte voraussetzen.

Auf der Grundlage der gemeinsamen *gesellschaftlichen Grundinteressen* und des Bündnisses von Arbeiterklasse, Genossenschaftsbauern und Intelligenz bildet sich die —* *politisch-moralische Einheit des Volkes* der sozialistischen Gesellschaft heraus. Diese festigt sich mit dem weiteren Fortschritt des Sozialismus in dem Maße, wie sich die Klassen und Schichten einander annähern. Dieser Prozeß erfolgt unter Führung der Arbeiterklasse und auf der Basis ihrer Grundinteressen sowie der marxistisch-leninistischen Weltanschauung mit dem Ziel der Vervollkommnung des Sozialismus und des späteren Übergangs zum Kommunismus.

Der Sozialismus beseitigt auch den für alle antagonistischen Klassengesellschaften, insbesondere für den Kapitalismus, charakteristischen Gegensatz zwischen —» *Stadt und Land*, der sich in der politischen Beherrschung und der ökonomischen Ausbeutung des Landes durch die Städte, d. h. durch die Bourgeoisie, sowie in der technischen, kulturellen und geistigen Rückständigkeit des Landes äußert. Nach der Eroberung der politischen Macht leistet die Arbeiterklasse der werktätigen Bauernschaft eine allseitige, ständige politische, ökonomische und ideologische Hilfe, um die Rückständigkeit des Landes zu überwinden. Sie unterstützt die Bauern bei der soziali-